

Die Bayerische Hackerpost

== Das Informationsblatt für den lebensbejahenden DFÜ - Benutzer ==

Preis: Deutschland DM 2,- / Schweiz sfr 2,50 / USA 2 TAPs / Taiwan 1 Applekarte
Vereinigte Arabische Emirate 2 Baitas / Singapur 1 kg ICs / UdSSR 1 8000-Kopie



Richtig, wir sind's

Vor 'nem guten Jahr haben wir uns zusammengefunden und mit dieser Zeitung angefangen. Inzwischen bekommen unsere Abonnenten, während Sie noch voller Ver- (und vielleicht auch Be-) wunderung diese Zeilen lesen, bereits die B.H.P. Nr. 6 frei Haus geliefert. Warum man so eine Zeitung macht? Neue Medien, Datennetze und Informationssysteme bieten nun mal völlig neuartige Möglichkeiten der Kommunikation, des Datenaustausches und Informationsflusses. Und da sich da auch schon einiges an Wissen angesammelt hat und wir der Meinung sind, daß dieses Wissen auch unter das Volk gebracht werden muß, gibt es die B.H.P. - Informationsmonopole sind nun mal nicht nach unserem Geschmack.

Manche Leute haben es zwar immer noch nicht kapiert, daß man so etwas durchaus in völlig legaler Art und Weise machen kann, wie der letzte Angriff der "Computerwoche" vom 13.09.1985 zeigt. Über das geistige Niveau dieser Anwürfe können Sie sich ja weiter unten genauer informieren.

Und noch etwas: Gerade durch die unkonventionelle Benutzung bestehender Möglichkeiten und Einrichtungen wurden die größten Entdeckungen gemacht.

**Viel Spaß beim Wandeln auf der Systems wünscht
Das Redaktionstiehm.**

Wir lassen uns nicht anbieseln!

Oder der Versuch der Zeitschrift "Computerwoche", Hacker und Terroristen in einen Topf zu werfen.

In der Ausgabe vom 13.09.1985 veröffentlicht die "Computerwoche" einen "Bericht" von Helga Biesel zum Thema Computerviren. Schon der Einführungssatz ist kennzeichnend:

"Nach Hackern und Rote Armee Fraktion (RAF) nun Virulente Software als weiteres Sicherheitsrisiko"

Im Text wird unser Fachblatt dann zur "Untergrund-Postille" abgewertet, die sich "keinen Verantwortungszwang antut". Wir haben ja schon zahlreiche Reaktionen auf unseren Virusartikel in der B.H.P. Nr.3 erhalten, die der "CW" ist in Ihrer Art jedoch bisher einmalig. Es hat in Deutschland also doch noch Tradition, Leute die auf Gefahren aufmerksam machen, in die Nähe von

Staatsfeinden zu Rücken. Jedenfalls scheint manchen Journalisten das Tot-schweigen von Risiken angebrachter als tatsachengerechte und aufklärende Berichterstattung. Bedauerlich nur, daß gerade diese auf der ersten Seite einer so auflagenstarken Publikation wie der "CW" zu Worte kommen.

Kostprobe: "Wasserdicht abschotten ließ sich der Informationsfluß nicht mehr".

Weiter vertritt die Autorin den Standpunkt, daß das Virus-Phänomen erst vor gut einem Jahr von Fred Cohen entdeckt worden sei. Gleichzeitig zitiert sie aber die Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) folgendermaßen: "Die GMD betrachtet diese und andere Anfälligkeiten seit langem und ist sich der Gefahr bewußt". Jedem außer Frau Biesel dürfte der Widerspruch aufgefallen sein. Tatsache ist, daß derartige Programme z.B. als Speicher- und Plattentests seit Jahren bekannt und im Einsatz sind. Die Idee der Viren läßt sich sogar bis in die Steinzeit der Datenverarbeitung zurückverfolgen: Schon vor über 20 (!) Jahren gab es entsprechender Vorstufen auf Lochkarten (Gott hab sie selig)! Ebenfalls erwähnt sei das vor Jahren vom amerikanischen Kollegen Richard (Catalyst) Cheshire entwickelte Programm "Cancer" (dt.:Krebs), das einen Virus in Reinkultur darstellt.

Völlig richtig ist übrigens, daß auch

"DER SPIEGEL" die Thematik schon aufgegriffen hat, allerdings nicht erst im März '85, sondern bereits in der Ausgabe vom 19.11.1984. Und auch hier scheint die "CW"-Autorin ein paar wichtige Zeilen überlesen zu haben. So kommt im "SPIEGEL" Marvin Schaefer, Chefwissenschaftler am Computersicherheitszentrum des Pentagon zu Wort. Er bestätigt, daß sich die US-Militärs "schon seit Jahren" (SPIEGEL) mit der Virus-Problematik befassen.

Doch nicht genug damit, weiter wird die GMD zitiert: "... in Punkto Sicherheit sind in erster Linie die Hersteller von Rechnern und Betriebssystemen gefordert". Das ist etwa genauso sinnreich als die Bundesnotenbank aufzufordern, sicherere Panzerschränke zu entwickeln.

Daß Helga Biesel es nicht einmal zustande brachte, unseren Namen richtig zu schreiben, sei hier nur am Rande erwähnt, vom fehlenden Quellennachweis ganz zu schweigen. Wahrscheinlich hat sie nie eine B.H.P. in Händen gehabt, geschweige denn gelesen.

Uns hat es jedenfalls sehr verwundert, daß eine so renommierte Zeitschrift wie die "CW" Journalisten dieses Schlages als Redakteure beschäftigt. Bleibt zu hoffen, daß sich in Zukunft qualifizierte Autoren an die Virus-Thematik heranzuwagen.

Die B.H.P. Redaktion.

B.H.P. auf Abwegen

Seit der IFA in Berlin unterstützt nun auch die B.H.P. die aussichtslosen Versuche der Bundespost, den unaufhalt-samen Niedergang von Btx (Blödel-TeXsystem .DS13/85.) hinauszuzögern. Im Klartext: Seit 27.08.85 hat die B.H.P. ihre eigenen Btx-Seiten.

Unsere Leitseite: * 9204 9204

Außer mehr oder weniger aktuellen News, Dr.Dr.Strobe und dem B.H.P.-Fortsetzungsroman besteht nun auch die Möglichkeit die B.H.P. totzuspenden.

Sollte genug zusammen kommen, so versprechen wir, daß die B.H.P. aufgelöst wird und die Redakteure sich eine nette kleine Südseeinsel suchen.



Keine Auskunft bei der Auskunft!

Geschehen am 24. August 1985 10 Uhr 23 bei der Münchner Auslandsauskunft:

Auskunft:

Auslandsauskunft, guten Tag.

Anrufer:

Grüß Gott, Pöschinger mein Name, ich bräuchte bittedie Telefonnummer der Zeitanzeige in Japan

Auskunft:

Die japanische Zeitanzeige? Mit der Nummer wurde Unfug getrieben, die geb ich Ihnen nicht.

Anrufer:

(schluck) Bitte ???

Auskunft:

Jaja, sie haben schon richtig gehört.

Anrufer:

Geben's mir doch mal die Aufsicht ...

Bei einem längeren und deshalb hier nicht in

Die B.H.P. - FREEWARE - Ecke

Natürlich bietet die Redaktion der B.H.P. auch Public-Domain-Software für diverse Rechner an. Derzeit haben wir lieferbar:

- C-64 Sammeldiskette

connection 64 (Terminal)

Term v1.7 (Terminal)

tps (Phreak-Utility)

videx (Terminal)

megacom v 4.0 (Hackprogramm)

proterm-64 g (Terminal)

norad (Mailbox)

- CP/M Sammeldiskette (ca. 300 kByte)

Modem 7 (Terminal)

Squeeze (Dateien komprimieren)

Unsqueeze (Dateien wieder entkomprimieren)

Terminal-Programm in Turbo-Pascal

- IBM-PC Sammeldiskette (ca. 320 kByte)

PC-Talk III (Terminal)

KERMIT-PC 1.20 (Datenübertragungsprogramm)

KERMIT*MS 2.26

Q-Modem (Terminal)

- MS-DOS Sammeldiskette (ca. 700 kByte)

KERMIT-MS 2.26 (Source + Doku + Objekt)

- APPLE II DOS 3.3 - Sammeldiskette

Disktransfer (ganze DOS 3.3 Disks übertragen)

ACCESS // Patch

Test Serial-Card

DFU-Kostenermittlung mit Multipla

- DEC VT180

KERMIT-80 (Terminal)

- ATARI 520

KERMIT (Terminal)

- KERMIT - allgemeines/Dokumentation

KERMIT Users Guide (436 kByte)

KERMIT Protocol (230 kByte)

KERMIT Byte-Artikel (95 kByte)

voller Länge wiedergegebenen Gespräch mit der "Aufsicht" kam folgendes an den Tag: Bis vor ca. einem Jahr enthielten die Unterlagen der japanischen Post noch die gewünschte Rufnummer, bei den neueren Auflagen wurde sie jedoch scheinbar vergessen. Hilfsbereit, wieunser Anrufer war, bat er daraufhin die freundliche Dame von der Aufsicht, das Verzeichnis doch um die Rufnummer 0081/131/5364 zu erweitern. Selbstverständlich darf dabei der Vermerk "gebührenfrei" nicht fehlen. Gut möglich, daß auch noch andere Dienststellen der Auslandsauskunft für die Vervollständigung dankbar wären. Die Rufnummer dafür ist 00118, nebenbei bemerkt ebenfalls gebührenfrei. Wir fordern natürlich ausdrücklich dazu auf, mit 0081/131/5364 keinen Unfug zu treiben, denn wer will schon eine teure Leitung nach Japan beanspruchen, ohne dem Gilb auch nur einen Pfening dafür zu berappen. (Doc Holiday)

KERMIT:

Bei KERMIT handelt es sich um ein Terminal- und Datenübertragungsprogramm. KERMIT wurde von der Columbia University in New York entwickelt. Zum Transfer werden alle Dateien (auch 8-Bit) per Protokoll in druckbare ASCII-Zeichen umgewandelt, so daß auch die meiste Leitung, die nur 7 Bit und keine Steuerzeichen überträgt, kein Hindernis darstellt. Der o.g. KERMIT-MS (Source) beinhaltet bereits Anpassungen auf andere MS-DOS-Rechner (Wang, HP150 sowie Rainbow). Mit KERMIT-80 für CP/M-80 dauert gerade noch etwas, da wir auf die neue Version (4.0) warten. MODEM7 unter CP/M wird in Source und fertig für APPLE II / Softcard / Super-Serial-Card geliefert.

DOKUMENTATION:

Bei den KERMITen gibt es in jedem Fall ein oder mehrere Help-Files dazu. Außerdem sind getrennte, sehr umfangreiche Dokumentationen über Kermit in unserem Programm(s.o.). Zu MODEM7 gibts ebenfalls einiges an Anleitung auf Diskette. Bei den anderen Programmen muss man sich halt von Fall zu Fall durchwursteln. Aber was ein echter Hacker ist, der macht das ja mit links.

DISKETTENFORMATE:

im Prinzip können wir fast jedes 5-1/4" Format liefern. 3", 3,5" und 8" geht auch, dauert aber länger und kostet mehr (so ist das ja meistens im Leben). Beim Bestellen müsst Ihr Euch halt ausrechnen, wieviel Disketten das Gewünschte ausmacht und entsprechend Knetä beilegen.

PREISE:

1 Diskette 5 1/4" kostet DM 10,-, Exotenformate (3", 3,5", 8") das Doppelte.

UND NOCHMAL KERMIT:

KERMIT haben wir auch noch für einen ganzen Sack anderer Rechner, von Apricot bis Zorba und von Cyber bis VAX. Bei Bedarf Nachfragen.

IMPRESSUM: Die Bayerische Hackerpost,
2. Sondernummer zur Systems-Wünchen
(c)10/1985 by B.H.P.
Herausgeber: B.H.P. by B.H.P.
Druck : Eigendruck unter Druck bei
Nacht & Nebel im Selbstverlag.
V.i.S.d.P. für die Originale: S.Selbold
Zornedinger Str.5, 8900 München 80.
V.i.S.d.P. für die Kopien: der Kopierer
#####

Alle hier veröffentlichten Informationen dienen einzig & allein Lehrzwecken, eine etwaige Haftung für Folgen aller Art wird ausgeschlossen. Außerdem raten wir ausdrücklich dazu, immer und überall alle geltenden Vorschriften einzuhalten. Jawollja und auch!
#####

Wer nutzt COM.BOX?

- | | | |
|-----------------|---------------------|-----------------|
| Aachener | Hamburger | Olivetianer |
| Agenturen | Hannoveraner | Osloer |
| Akademiker | Hattingener | Parlamentarier |
| Alphatronicer | Hilchenbach-Müsener | Pfarrer |
| Altos-User | Hobbyisten | Phantasten |
| Amerikaner | Hofheimer | Phreaks |
| Angestellte | IBM-Clubmitglieder | Preussen |
| Apple-User | Imca-Freunde | Prime-User |
| Atarianer | Informationsbroker | Professoren |
| Außendienstler | Ingenieure | Programmierer |
| Banken | Innendienstler | Rahdener |
| Bayern | Jerusalemer | Rationalisierer |
| Beamte | Journalisten | Redakteure |
| Belmonter | Juristen | Reporter |
| Bendedorfer | Kaarster | RS232-Tüftler |
| Berater | Kermit-Fans | Säzzer |
| Berliner | Kölnler | Schüler |
| Blaukittel | Königsteiner | Schweizer |
| Blinde | Konkurrenten | Seelzer |
| Bochumer | Korrespondenten | Sekretärinnen |
| Bonner | Korschenbroicher | Setzer |
| Bremer | Krefelder | Singles |
| Brüsseler | Lehrensteinfelder | Softies |
| Btx-Geschädigte | Lehrer | Softwarehäuser |

CP/Mer
Commodore-User
Computer-Shops
Datenbankhersteller
Deutsche
Dissidenten
Doktoren
Dokumentare
Dortmunder
Drucker
Düsseldorfer
Egelsbacher
Elmshorner
Engländer
Essener
Europa-Politiker
Firmen
Familien
Forscher
Frankfurter
Franzosen
Freiburger
Fürther
Gelbe
Gelderner
Genies
Gewerkschafter
Grevenbroicher
Grüne

Literaten
Lobbyisten
Lohmarer
M10er
Managuer
Marlebener
Middlesexer
Modemfreunde
MS-DOSer
Mühlheimer
Münchner
Nachrichtengagenturen
Neu-Isenburger
Neugierige
Neusser
Nörgler
Nordwalder
Tazzer
Techniker
Teleboxer
Telefonseelsorger
Thalwiler
Unix-Freunde
Unternehmensberater
Unternehmer
Vereine
Verkäufer
Verlage
Werbetexter
Winsener
Wissenschaftler
Würselener
Xenix-Feinde
Züricher

COM.BOX BERLIN

FÜR LEUTE, DIE SICH WAS ZU SAGEN HABEN

Nähere Informationen über unseren elektronischen Informationsdienst erhalten Sie auf Anfrage:
Datex-P 45300040509, Username „Gast“, oder Postfach 127333, D-1000 Berlin 12

PHÄNOMENOLOGIE DES HACKERS

Phänomene sind da, um bestaunt zu werden. Sonst hätten sie ja keinen rechten Sinn. Dennoch gibt es immer wieder Leute, die sich in guter Golgathrincham-Tradition nicht daran gewöhnen können, daß es solche Phänomene gibt. Sie bedienen sich vorzugsweise zweier Methoden, um das Rätselhafte in den Griff zu bekommen:

1: Das vorhandene Phänomen wird zur Ausnahmeerscheinung erklärt, gezeugnet oder sonstwie wegdiskutiert.

2: Mit willkürlich gewählten Analogien wird es als "logisch erklärbares", auf abenteuerlichen Assoziationsketten fußendes Ergebnis ins festgefügte Weltbild geklemmt in der Hoffnung, daß niemand die gewagte Argumentation hinterfragt.

Da der Hacker als ein den Medienwald durchgeisterndes Datenphantom im sozialen Bereich alle Eigenschaften eines Phänomens besitzt, teilt er mit anderen Phänomenen Freuden und Leiden, indem er o.a. Gesetzmäßigkeiten ebenso unterworfen ist. Zum einen wird er zur Zeltungente degradiert (eine Erklärung, der jeder wahre Hacker begeistert zustimmen wird), zum anderen wird ihm nachgesagt, er habe gewisse Gemeinsamkeiten mit politischen oder terroristischen Organisationen, indem er die staatliche Unordnung auszuhöhlen versuche durch terror-ähnliche Anschläge gegen berechnete Interessen des Staates, die Transparenz des Individuums der freiheitlich demokratischen Grundordnung gemäß zu fördern. Verbreiter beider phänomenologischer Eliminierungskonzepte sind terrestrische Medien, die sich durch anachronistische Provinzialität auszeichnen. Im Grunde aber sind es die Wegdiskutierer und Kriminalisierer selbst, die ein weit verbreitetes Phänomen darstellen, indem sie die Speicherkapazität ihrer Grauzellenblase als Maßstab realer Naturgesetzmäßigkeiten betrachten, die sie als Nachfahren rattenähnlicher Säugetiere weder in Umfang noch in Tragweite zu ertragen in der Lage sind. Dazu ein Ausschnitt aus dem Planeten-Bestiarium des Helios-Systems:

DIE RATTE

Terrestrische Lebensform nach warmblütiger Lebend-Geburt-Konzeption.

Die Ratte lebt in einander verfeindeten Rudeln und knabbert mit Nagezähnen vorzugsweise an Dingen, die sie nicht verträgt.

Rattenkönig nennt sich eine Gruppe von zwei oder mehr Ratten, die sich gegenseitig die Schwänze kaputtgebissen haben, anschließend friedlich beieinander schlafen und am nächsten Morgen unlösbar miteinander verwachsen sind; ein im Universum einzigartiges Hierarchiemodell... Ende des Zitats

Der Hacker stellt eine Weiterentwicklung des

quantitativ (nicht qualitativ!) erfolgreichen Rattenkonzeptes um Evolutionsfaktor 1 dar. Im Gegensatz zu seinen Vorfahren beherrscht er bereits die Umwandlung seiner biologischen Erscheinungsform in elektromagnetische Schwingungen, genießt daher uneingeschränktes Wegerecht auf allen Datennetzen und fand Zugang zur politologischen Datenbank, die der galaktische Planungsrat anlegen ließ, bevor er im Verlauf legendärer Dauerorgien auf Maximegalon völlig degenerierte.

DIE IDEOLOGIE

Sie ist ein beliebig anwendbarer Begriff aus dem terrestrischen Gewöse, der sich durch seine Nichtexistenz erklärt.

1: Im theoretischen Stadium beweist eine Ideologie nur sich selbst und sonst gar nichts.

2: Im praktischen Stadium beweist eine Ideologie nur ihr Gegenteil und sonst gar nichts.

3: Anhänger von Ideologien in beiden Stadien unterstellen Anhängern gegnerischer Ideologien grundsätzlich alles, was nicht ins ideologisch geprägte Weltbild paßt und sonst gar nichts.

Da kommt es schon mal vor, daß mancher sich über die Zeile "Computer für Polen" diebisch freut, weil er darin endlich den Beweis für seine lange schon gehegte Vermutung (siehe Punkt 3) sieht, daß Hacker kommunistisch unterwandert seien. Wir gratulieren CW zum ideologischen Eigentor und bedauern den verfehlten Evolutionssprung. Die Dinosaurier lassen herzlich grüßen.

G.E.Hlm



Btx 655322

die datenschleuder

Das wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende
Im November erscheint 1985 Schwerpunkt: Frauen und Computer

Was heute noch wie ein Märchen klingt, kann Morgen Wirklichkeit sein. Hier ist ein Märchen von Übermorgen. Es gibt keine Kupferkabel mehr. Es gibt nur noch die Glasfaser und Terminale in jedem Raum. Man siedelt auf fernem Rechnern. Die Mailboxen sind als Wohnraum erschlossen. Mit heute noch unvorstellbaren Geschwindigkeiten durchziehen Computer-Cliques unser Datensystem. Einer dieser Computer Clubs ist der **Chaos Computer Club**, Gigantischer Teil eines winzigen Sicherheitssystems, das die Erde vor der Bedrohung durch den Gilb schützt. Begleiten wir den CCC und seine Mitglieder bei ihrem Patrouillendienst am Rande der Unkenntlichkeit.

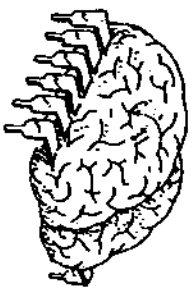
Ein Auszug der Fernmailkonferenz der DFR, anschließend die druckverfügbare Veranstaltungsumsiedung, die alle Webmaster kennen sollten.

Rechtschilfe für Hacker

Die Katze darf das...

Paragraf 12 Abs. 7: Der Teilnehmer darf die Teilnahmeanrichtungen nicht eigenmächtig ändern, unzulässig ist auch die eigenmächtige Einschaltung selbstbestimmter Apparate, Mithin ferngesprächsteuernde Eingriffe sind unzulässig, wenn sie von der Deutschen Bundespost zugelassen sind. Unzulässig ist auch das Betreiben potestativer Apparate.
Ausgang aus der "Wk.wv." zu Abs. 7. Im Falle der Benutzung eigenmächtig geänderter Apparate oder eigenmächtig eingeschalteter selbstbestimmter Apparate werden die selbstbestimmten Apparate abgeklemmt und dem Teilnehmer unter Hinweis auf die Unzulässigkeit seines Handelns, die privaten Einrichtungen AUSSCHLICKEN. Die Bsp stellt dem nach den Teilnahmeanrichtungen ausgewiesenen Teilnehmer die Benutzung der Einrichtungen in seiner Weise, Sie sind im potestativen Einrichtungen nicht vorgesehen und sind deshalb "offiziell" verboten.
Bei der Benutzung nicht zugelassener Einrichtungen sind die OPCh zuständige Erläuterung: Eine diverser Karte darf, soweit keine speziellen Anweisungen vorliegen, nur zum Verändern der Bestimmungszugänge verwendet werden und der Herkunf der Karte. Jede falsche Probeversuchen (sagen und damit abbrechen, was das wiederum verboten) führt, der bei vielfach 10 Mark pro Stunde macht. Auch Hochspannen gibt nicht die Möglichkeit und führt, im Gegensatz zu dem oben Gesagten, teilweise herab, was die in England zugelassenen Komplex werden hier benutzt. So ist die Post wegen, die gegen zu klagen, wird die nach neuer Einschätzung sanktionen vor dem Europäischen Gerichtshof anhängen. Der Fall ist die zum Bekanntmachung der Post (opb) hochwertig DFR (ein Prüflingen) Verzugung und die Verführung zum Vergleich. Das jeder Journalist per Kassettenspieler am Telefon seine Texte an die Redaktion übergeben, ist eine Vorbedingung. Auch Kassettenaufzeichnungen werden ohne Kopierer mit Heißdruckverfahren, Mithin Daten, in einer der nationaler Datenbanken zu diesem Thema einen juristischen Fachbeitrag zu bringen. Absatzes

Adressen, Gruppen, Treffen
CCC-HH; Chaos Team (HLM, INKA, D-9653221)
Redaktion; Datenschnitzer, Schweitzerstr. 66, D-2009 Hamburg 40
Arbeitskreis/Büro-Redaktion; Uhm, 483732
CCC Berlin (HLM) via Viny; Boogies, Greniastr. 45, 10001 Berlin 30
CCC Köln; 701 Werk; Wolkenspiele 49 11inen, D-2400 Lübeck
CCC HH; HLM; ZEV; Big; Biologie; 20 Ulu; Ch-45 Casta, Lefternmaie 46
CCC Ganderbaur; Halmelica; Poffel; 544; H-45; 051; Basel
CAC (HM); ZEV; Computer; Ardisa; Cologne; Hauptpostamt
Postfach/ZE/01645C; D-5000 Köln; 1; Aufendbau; 0221-981476
BPH (ZEV; Com; Box; RMV; 920432426); Bayerische Haderpost
Zentrum; 15; w; 34600 000



Chaos Communication Congress '85
Vom 27 bis 29. Dezember findet in Hamburg der diesjährige Chaos Communication Congress statt.
Für Freizeit und Samstag wird ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Goptant ist die Bildung von Arbeitsgruppen aus der Computer-Praxis und demjenigen, die in verschiedenen Initiativen arbeiten und über die Anwendungsmöglichkeiten der Computertechnik und deren Weiterentwicklung nachdenken. Wir erwarten vorwiegend auch die Besuche von Berlin, von privaten und öffentlichen Systemen, während aus Europa, Abgespielt von Aktivitäten der Europäischen Regierungsstellen, stehen wir einen Informationsaustausch voran, in dem jeder System (oder Mailboxredaktion) Informationen legen und aus dem er welche erhalten kann. Es sollen Bedingungen und Möglichkeiten diskutiert werden wie die Low-Cost (Mailbox zum Ortstarif) Systeme vom CB-Gesänder zu einem Medium sprechen Informationsall mit umfassen. Intra-Angebote entwickeln werden.
Der Sonntag wird offen gestaltet, mit einem Einleitungs-Seminar und Demonstrationen privater und kommerzieller Mailboxsysteme. Nähere Informationen zum CCC '85 werden in einer der nächsten Datenschnelversender bekanntgegeben.
Kontakt zum CCC '85 nimmt die Leitstelle 23 gegen RUM/CCC-Team entgegen.
LS23

C9927F
DM 0



Aus dem Date-Becker-Buch
Satz für Profis S. 96:
Verwenden Sie der Überwachlichkeit mehr, jedoch viele Unterprogramme wie irgend möglich.

Chaos Communication Congress List und Lust der Hacker

Arbeitsessen und informativ spielen. Erstes ist und in Behördenkreisen. Hier ein Teufelsring.
Jüngst traf ich mehrere Hacker in der Kamline des Polizeipräsidenten von Strohhaus Hamburg. Wer zur Mittagszeit das Gebäude betritt, wird dem Kontrollposten ein nachgegebener "Mahlzeit" als Kennwort zugeteilt. Wenn so ohne Dienstausweis oder Besucherkarte bis zu den untersten Stockwerken. Die Kantine selbst bietet lässlich drei verschiedene Speisen mittlerer Qualität. Eine Schmeckerbonade mit einer Cola kostet z.B. nur 4,30 DM. Neben diversen Schonkost- und Salatangeboten findet sich auch die Bekerkost. Das Personal ist freundlich und zuvorkommend. Die Tischwahl ist frei. So bleibt es jedem Überlassen, ob er sich neben Einzelnen der Schutzpolizei oder Beante der politischen Abteilung setzt. Das Bild wird zwar von Uniformierten geprägt, aber durch Anschauen lassen sich die Interessanten Tischnachbarn schnell ausmachen. Während der Mittagszeit ist in Behördengebäuden das Rauchen meist unerwünscht. Das wird aber durch die nervtötige Dekoration der Ruhmlichkeiten (Polizeiartikel) ausgeglichen. Heißt wird man nicht geseht. Wenn man aber mit einem Handheldcomputer am Tisch sitzt, und seine Berichte vor Ort erstreckt, kann es leicht dazu kommen, daß man mit neugierigen Blicken ins Gespräch kommt. Nach einem kurzen aber informativen Gespräch denken wir uns mit einem CHAOS-Aufgeber. Der Beate zeigte sich geduldiert, denn auch er war Leiser Datenschnelverder.